

Flanieren am Fördeufer | Shopping auf der Holtenauer Straße

Schiffstour durch die Kieler Förde | Die Kieler Woche erleben



City|Trip

Kiel

mit Kieler Förde



Hans-Jürgen Fründt



EXTRATIPPS

Zentrale Unterkunft mit Dachterrassenbar:

übernachten im Atlantic Hotel | 122

Speisen mit Aussicht und Ambiente:

im Restaurant Längengrad | 73

120 Läden auf einen Streich:

auf Einkaufsbummel im Sophienhof | 17

Auf Mini-Kreuzfahrt:

mit dem Dampfer durch die Kieler Förde schippern | 126

Badespaß in der Ostsee:

in der Seebadeanstalt Düsternbrook | 51

Süffig und durstlöschend:

auf ein selbst gebrautes Bier in die Kieler Brauerei | 77

Panoramablick auf Kiel und die Ostsee:

vom Marine-Ehrenmal in Laboe | 62

Die fünfte Jahreszeit in Kiel:

zur Kieler Woche steht die Stadt Kopf | 47

Glockenspiel-Konzert im Kieler Kloster:

samstags wird das Carillon live gespielt | 29

Schleswig-Holsteins Geschichte entdecken:

historische Bauernhöfe im Freilichtmuseum Molfsee | 65

☐ *Die Hörn während der Kieler Woche* | 38

➔ **Erlebnsvorschläge für einen Kurztrip,**
Seite 10

Kiel, nah am Wasser gebaut

Ganz oben rechts am Ostseeufer liegt sie, die Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins. Kiel wird beständig von salziger Luft gestreichelt und vom Wind durchpustet, was hier aber niemanden stört. Aus Zucker sind sie nämlich nicht, die Kieler, eher geerdet und pragmatisch. Die Nähe zum Wasser prägt die Menschen: Segeln, Surfen und Schwimmen gehört quasi zur Grundausbildung. Die Förde ist ihr heimliches Wohnzimmer: Segelboote dümpeln am Steg, ein Fährschiff schiebt sich durchs Bild, eine Möwe segelt elegant vorbei und die beliebteste Flaniermeile der Stadt führt, na klar, über vier Kilometer direkt am Wasser entlang und trägt den pragmatisch-treffenden Namen „Kiellinie“ **26**. Hier blickt man gedankenverloren auf das Wasser und die Segelboote. Zum verzückten Wegträumen animieren mehrere Restaurants und Cafés. Wer hier einen Platz mit Blick aufs Wasser ergattert, möchte vielleicht gar nicht mehr aufstehen.

Was zeichnet Kiel sonst noch aus? Die Stadt wurde im Zweiten Weltkrieg stark zerstört, nur wenige historische Gebäude überlebten den Bombenhandel. Während des Neuaufbaus wurde die erste Fußgängerzone Deutschlands errichtet (auch pragmatisch!), in der man noch heute entspannt shoppen kann. Nur wenige Schritte sind es von der geschäftigen Innenstadt zur maritimen Erholungsmeile am Wasser und selbst zum Strand ist es nicht weit: Mehrere feine Sandstrände liegen weniger als eine Busstunde entfernt knapp außerhalb der Stadt. Insgesamt also eine gute Mischung aus Shoppen, Schlendern, Staunen und am-Wasser-Relaxen.

Der Autor und die Fotografin

Der Schleswig-Holsteiner Autor **Hans-Jürgen Fründt** kennt Kiel seit Jahrzehnten. Schon sehr früh zog es ihn besonders zur Kieler Woche an die Kieler Förde, da gute Freunde hier lebten. Nach einer Lehre, einem 15-monatigen Wehrdienst in Neumünster und spätem Studium an der Kieler Universität begann er einige Jahre später seine ersten Reiseskizzen bei einem Kieler Verlag zu veröffentlichen.

Die Schleswig-Holsteiner Fotografin **Susanne Muxfeldt** kennt Kiel ebenfalls seit frühester Jugend. Mehrere Jahre studierte sie an der dortigen Universität und bestand nicht nur ihre akademische Prüfung, sondern auch ihren Surfschein am Falckensteiner Strand. Susanne Muxfeldt arbeitete ebenfalls zunächst für einen Kieler Verlag, später konzentrierte sie sich auf das Fotografieren. Gemeinsam haben die beiden Autoren mittlerweile mehr als 60 Bücher publiziert, viele davon zu Gebieten in Schleswig-Holstein.



100KI Abb.: mux

CITY|TRIP

KIEL

Inhalt

- 1 Kiel, nah am Wasser gebaut
- 1 Der Autor und die Fotografin

- 7 Kiel entdecken**

- 8 Willkommen in Kiel
- 10 Kiel an einem Tag
- 10 Kurztrip nach Kiel
- 12 Stadtspaziergang**
- 12 *Das gibt es nur in Kiel*

- 16 Innenstadt**
- 16 **1** Hauptbahnhof ★ [C9]
- 17 **2** Sophienhof ★ [B9]
- 18 **3** Holstenstraße ★ [C7]
- 21 *THW Kiel, eine Handballmacht im Norden*
- 21 **4** Rathaus ★★ [C7]
- 23 *Heimliche Botschaft
in der goldenen Rathauskugel*
- 24 **5** Opernhaus ★ [C7]
- 24 **6** Hiroshimapark ★★ [C6]
- 25 **7** Kleiner Kiel ★ [C6]
- 26 **8** Alter Markt ★ [D6]
- 27 **9** St. Nikolaikirche ★★ [D7]
- 28 **10** Kieler Kloster ★ [D6]
- 30 **11** Dänische Straße ★★ [D6]
- 30 *Ein Kieler Jung auf dem Zarenthron*
- 31 **12** Stadtmuseum Warleberger Hof ★★ [D6]
- 31 *Kieler Frieden*

- 32 13 Ratsdienergarten ★ [D6]
 33 14 Kieler Schloss ★ [E6]
 34 15 Schlossgarten ★ [E6]
 36 16 Zoologisches
 Museum Kiel ★★ ★ [E5]
 36 17 Kunsthalle ★★ [E5]
 37 18 Alter Botanischer Garten ★ [E4]

38 Am Fördeufer

- 38 19 Hörnbrücke ★★ [C9]
 38 20 Die Hörn ★★ [C10]
 40 21 Eckmannspeicher ★ [C9]
 40 22 Schwedenkai ★★ [D8]
 42 23 Schifffahrtsmuseum
 Fischhalle ★★ ★ [E7]
 43 24 Museumshafen ★★ [E7]
 44 25 Cruise Terminal Ostseekai ★ [E6]
 45 26 Kiellinie ★★ ★ [F4]
 46 27 Aquarium Kiel ★★ ★ [F4]
 47 *Kieler Woche,
 die fünfte Jahreszeit in Kiel*
 49 28 Das Landeshaus ★ [F3]
 50 29 Sportboothafen
 Düsternbrook ★ [G2]
 50 30 Institut für Weltwirtschaft ★ [G2]
 51 31 Kieler Yacht-Club ★ [G1]
 51 32 Seebadeanstalt
 Düsternbrook ★ [ch]
 52 33 Tirpitzhafen ★ [cg]
 53 *Segelschulschiff Gorch Fock*
 54 34 Kanalschleusen ★★ ★ [cg]
 56 *Nord-Ostsee-Kanal*

60 Entdeckungen außerhalb des Zentrums

- 60 35 Schilksee ★★ [cf]
 61 *Die Olympischen
 Segelwettbewerbe von 1972*

62 Laboe

- 62 36 Marine-Ehrenmal ★★ [df]
 64 37 U-995 ★★ [df]
 65 38 Meeresbiologische
 Station ★ [df]
 65 39 Freilichtmuseum
 Molfsee ★★ [bi]

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** 1 markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (1). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Vorwahlen

- > für Deutschland: 0049
- > für Kiel: 0431

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/kiel22

67 Kiel erleben

- 68 Kiel für Kunst- und Museumsfreunde
- 71 Kiel für Genießer
- 76 Kiel am Abend
- 80 Kiel zum Stöbern und Shoppen
- 85 Kiel zum Durchatmen
- 89 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 91 *Schleswig-Holstein Musik Festival*
- 92 *Kieler Umschlag, ein uraltes Fest*

93 Kiel verstehen

- 94 Kiel – ein Porträt
- 98 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 102 *Matrosenaufstand von 1918*
- 103 Leben in der Stadt
- 107 Tatort mit Kommissar Borowski

109 Praktische Reisetipps

- 110 An- und Rückreise
- 110 Autofahren
- 111 Barrierefreies Reisen
- 111 Diplomatische Vertretungen
- 112 Geldfragen
- 112 *Kiel preiswert*
- 112 Hunde
- 112 Informationsquellen

- 114 Internet
- 114 *Meine Literaturtipps*
- 114 LGBT+
- 115 Mit Kindern unterwegs
- 117 Notfälle
- 117 Post
- 117 Radfahren
- 118 Sicherheit
- 118 Sport und Erholung
- 121 Stadttouren
- 122 Unterkunft
- 125 Verkehrsmittel
- 127 Wetter und Reisezeit

129 Anhang

- 130 Kleine Sprachhilfe Plattdöütsch
- 136 Impressum
- 137 Register
- 140 Liste der Karteneinträge
- 143 Zeichenerklärung
- 143 *Kiel mit PC, Smartphone & Co.*

 *In der Takelage eines Großseglers bei der Kieler Woche (s. S. 47, Abb.: fo © crimson)*



NICHT VERPASSEN!

16 Zoologisches Museum Kiel [E5]

Das Zoologische Museum in einem Gropius-Bau zeigt ein breites Spektrum an lebensgroßen präparierten Tieren, darunter geheimnisvolle Lebewesen aus der Tiefsee, und mehrere Walskelette (s. S. 36).

19 Hörnbrücke [C9]

Etwa zwölfmal am Tag faltet sich die Brücke wie eine Ziehharmonika zusammen und lässt Schiffe passieren; ein wenig ungläubig staunend steht man da als Zuschauer doch davor (s. S. 38).

22 Schwedenkai [D8]

Täglich legen die riesigen Fährschiffe aus Göteborg am Schwedenkai an, und zwar mitten in der City. Es ist schon beeindruckend, wenn man das vorsichtige Anlegemanöver dieser hochhausgroßen Schiffe hautnah erlebt (s. S. 40).

23 Schifffahrtsmuseum Fischhalle [E7]

Kiel ohne Hafen und Schifffahrt ist nicht vorstellbar. Im Schifffahrtsmuseum wird ein historischer Überblick zu den Werften, der Fischerei in Kiel und auch zur Kieler Woche gegeben (s. S. 42).

26 Kiellinie [F4]

Über knapp vier Kilometer hinweg verläuft diese Flaniermeile unmittelbar am Ufer der Kieler Förde entlang und bietet dabei einen wunderbaren Ausblick aufs Wasser, auf Segelboote und elegant vorbeisegelnde Möwen (s. S. 45).

27 Aquarium Kiel [F4]

In der Nordsee kann man die putzigen Seehunde nur aus der Ferne und auch nur mit viel Glück erspähen. An der Kiellinie tummeln sie sich dagegen in unmittelbarer Nähe in einem Freiluftbecken des Aquariums, das im Inneren heimische und exotische Meerestiere zeigt (s. S. 46).

34 Kanalschleusen [cg]

In Kiel Holtenau ist man den dicken Pötten ganz nah und kann beim zentimetergenauen Rangieren in den Schleusenanlagen zuschauen (s. S. 54).



KIEL ENTDECKEN



Willkommen in Kiel

Kiel ist die Hauptstadt des Bundeslandes Schleswig-Holstein und gilt mit seinen knapp 248.000 Einwohnern als nördlichste Großstadt Deutschlands. Die Stadt liegt direkt an der Ostsee, am Endpunkt eines etwa 17 km tiefen Landeinschnitts, der Kieler Förde. Genau diese Lage macht den unvergleichlichen Reiz von Kiel aus. Alle Wege in der Innenstadt sind kurz. Von der Shoppingzone zur Flaniermeile am Ufer der Kieler Förde sind es nur wenige Schritte. Gerade hat man noch ein Schnäppchen gemacht, dann lässt man sich schon den Wind um die Nase wehen und schaut einer Möwe beim eleganten Segelflug zu. Dabei kann man die Zeit vergessen und in ein Fischbrötchen beißen. Das geht in Kiel ganz auszeichnet.

Ihre einzigartige Lage bescherte der Stadt im 19. Jh. ein explosionsartiges Wachstum, als die kaiserliche **Marine** hierher verlegt wurde und sich die Bevölkerungszahl binnen weniger Jahre verzehnfachte. Die Marine prägt zwar heute nicht mehr ausschließlich das Stadtbild, ist aber immer noch präsent. Der **alte Kern** von Kiel liegt um das überschaubare Gebiet beim **Alten Markt** 8. Dieser befand sich auf einer Insel, die von einem Wasserlauf fast gänzlich eingeschlossen wurde. Letzterer ist noch heute als Binnengewässer mit Namen „Kleiner Kiel“ 7 im Stadtgebiet zu finden. Dort standen lange Zeit die wichtigsten Gebäude wie Kloster, Kirche, Schloss und Rathaus. Aber wie so vieles in der Stadt wurden auch

große Teile der historischen Bausubstanz ein Opfer der massiven **Bombardierung im Zweiten Weltkrieg**, Kiel wurde zu 80 % zerstört. Die Verlegung der Marine im 19. Jh. war nämlich zugleich Fluch und Segen. Ein Segen war sie zunächst, weil viele Menschen in die Stadt kamen. Es wurde gebaut und viele Arbeitsplätze entstanden, Geld kam in die Stadt. Aber genau diese Marinestützpunkte wurden dann im Zweiten Weltkrieg auch gezielt bombardiert. Das ist auch der Hauptgrund, warum man in Kiel nur noch **wenig historische Bausubstanz** vorfindet. Vieles war zerstört und nach dem Krieg musste alles schnell wieder aufgebaut werden. Da ging schlichte Zweckmäßigkeit vor.

Das innerstädtische Zentrum macht da keine Ausnahme. Aber immerhin entstand hier in Kiel mit der Holstenstraße 3 die **erste Fußgängerzone Deutschlands**, durch die man immer noch sehr entspannt spazieren und dabei alle wichtigen Sehenswürdigkeiten bequem erreichen kann. Kiels City ist nämlich ausgesprochen fußgängerfreundlich. Die Fußgängerzone beginnt in der Nähe vom Hauptbahnhof 1, führt bis zum Bereich der Altstadt beim Alten Markt 8 und passiert dabei auch das Rathaus 4 und weitere Sehenswürdigkeiten. Aber vor allem ist es nie weit bis zum Wasser! Genau das macht den besonderen Reiz von Kiel aus.

Die Stadt wurde wie ein unregelmäßiges Hufeisen um die Landspitze der **Kieler Förde** gebaut. Am westlichen Ufer erstreckt sich die Stadt etwas weiter nach Norden als am östlichen Ufer. Der äußerste nördliche Stadtteil Schilksee 35 liegt schon etliche Kilometer von der Innenstadt entfernt. Der historische Kern zwischen Altem Markt 8 und Rathaus liegt nicht weit

☐ *Vorseite: Kaiserwetter
bei der Kieler Woche (s. S. 47)*



von der Landspitze der Förde entfernt und bildet heute die **Innenstadt**. Nur wenige Schritte sind es von dort bis zum Hafen. Am östlichen Ufer hatten sich vor allem die großen **Werften** angesiedelt und dort wuchsen dann auch Arbeitersiedlungen, die teilweise noch heute das Stadtbild prägen.

Werften und Handelshafen spielen sicher noch eine wirtschaftliche Rolle, aber besonders wichtig für die Stadt sind die beiden **Fährschiffe**, die täglich nach **Oslo** und **Göteborg** fahren. Beide Fähren haben ihre Anlegestelle direkt in der Innenstadt. Für Passagiere sind es nur ein paar Schritte bis in die City, was auch die Gäste von Kreuzfahrtschiffen zu schätzen wissen – immer mehr Schiffe kommen nach Kiel.

Besonders prägend für das Bild der Stadt ist aber auch die **Kiellinie** ²⁶, eine gut vier Kilometer lange Flanierzone am westlichen Ufer der Förde, die knapp außerhalb der Innenstadt beginnt. Sie bietet einen hervorragenden Blick auf das Ostufer, wo die gewaltigen Portalkräne einer großen Werft stehen und offeriert jedem Spaziergänger eine gehörige Prise maritimen Charme. Nur wenige Schritte sind es von der Einkaufs-

meile bis hierher und das entspannte Ambiente nimmt sogleich alle gefangen. Segelboote dümpeln am Steg, einige Lokale locken mit Terrassen, von denen man sich nur höchst ungern wieder erhebt, so entspannt-angenehm hockt man dort und genießt den Meerblick. Keine Frage, die Kiellinie ist die Visitenkarte der Stadt und sie muss zu Fuß erobert werden, ohne Hetze, ohne Termindruck. Man sollte sich einfach treiben lassen, das Panorama genießen und in ein Fischbrötchen beißen.

Noch schöner lässt sich das Stadtpanorama vom Wasser aus genießen. Dazu kann man einfach einen Kurztrip mit einer kleinen Fähre machen, den **Fördedampfern** (s.S.126). Sie fahren aus der Innenstadt kommend die gesamte Kieler Förde entlang bis hoch ins benachbarte Laboe (s.S.62) und nach Strande (s.S.120), stoppen unterwegs mehrfach und kehren dann zurück. Erst dann hat man die einzigartige Lage und das Panorama von Kiel so richtig erfasst.

☞ *Der Bootshafen (s.S.20) lädt mitten in der Kieler City zum Entspannen*

Kiel an einem Tag

Wer nur einen Tag zur Verfügung hat, sollte auf S. 12 beschriebenen **Spaziergang** in Erwägung ziehen. Auf jeden Fall sollte man aber einen Bummel durch die **Fußgängerzone Holstenstraße 3** in Richtung **Alter Markt 8** unternehmen. Dort befindet sich die Keimzelle von Kiel, auch wenn man heute davon nicht allzu viel erkennen kann. Man kann die historische **St. Nikolaikirche 9** besuchen und nach

einem kurzen Spaziergang durch die hübsche **Dänische Straße 11** wird das **Kieler Kloster 10** erreicht. Nicht fehlen darf ein kurzer Abstecher zur **Kielinie 26**, ein Flanierweg, der direkt am Ufer der Förde verläuft und neben einigen Sehenswürdigkeiten auch sehr angenehme Terrassenlokale bietet. Wenn man dann noch Zeit hat, sollte man auch das **Schiffahrtsmuseum Fischhalle 23** besichtigen: In der Halle mit dem markanten Dach wird Kiels maritime Geschichte vorgestellt.

Kurztrip nach Kiel

1. Tag

Um einen guten ersten Überblick zu bekommen, bietet sich zunächst ein **Bummel durch die Fußgängerzone** an, beginnend beim **Sophienhof 2** und seiner Fortsetzung durch die **Holstenstraße 3**. Hier gibt es viele Geschäfte, einige Lokale und man stößt auch auf einige Sehenswürdigkeiten wie den Alten Markt 8 oder das Rathaus 4.

Wer schließlich die Dänische Straße 11 bis zum Schloss 14 gegangen ist, schwenkt nach rechts zum Ufer der Förde. Dort liegen die hochhausgroßen Fährschiffe vor Anker, die nach Skandinavien fahren. Gelegentlich machen hier auch ebenso große Kreuzfahrtschiffe fest. An der Förde kann man sich nun eine anständige Prise Meeresluft um die Nase wehen lassen, sei es beim Bummel über die Kiellinie am Fördeufer entlang oder – in die andere Richtung – bei einem Spaziergang zum Schwedenkai 22 und vorbei am Museumshafen 24 zur Hörnbrücke 19 in der Nähe des Bahnhofs 1.

Wem der Sinn eher nach **Shopping** steht, dem sei beim Rathaus ein Schwenk zur Holtenuer Straße [C1–4] empfohlen. Dort reihen sich viele kleine Geschäfte mit einer sehr breiten Auswahl nebst einiger **Cafés** zur Stärkung.

Auch die **Museumsszene** konzentriert sich auf die Innenstadt, die thematische Vielfalt reicht von moderner Kunst (Stadtgalerie, s. S. 68, Kunsthalle 17) über Stadt- und Marinegeschichte (Schiffahrtsmuseum 23, Stadtmuseum 12) bis hin zu Flora und Fauna (Zoologisches Museum 16).

Kinder haben sicherlich auch an einem der vielen innerstädtischen **Parks** Spaß, ganz besonders wohl im **Hiroshimapark 6** mit seiner Wasserinstallation „Changing Invisibility“, die wie von Zauberhand Wasserfontänen hochschießen lässt.

Oder aber man erfreut sich an den putzigen **Seehunden**, die im Seehundbecken im Aquarium 27 an der Kiellinie zu finden sind.

2. Tag: Strand und Kultur

Um die einzigartige Lage der Stadt Kiel so richtig zu erfassen, sollte jeder Besucher einmal eine Fahrt **mit dem Fördedampfer** (s.S. 126) gemacht haben. Diese kleinen Fährschiffe fahren je nach Jahreszeit sieben bis zehnmal am Tag durch die gesamte Kieler Förde hoch bis nach Laboe (s.S. 62) und Strande (s.S. 120). Gestartet wird mitten in der City am Bahnhofskai. Man genießt das einzigartige Stadtpanorama, wobei der Dampfer an mehreren Brücken Zwischenstopps einlegt. Nach gut einer Stunde Fahrt in **Laboe** angekommen, sollte man aussteigen und einen kurzen Bummel durch den Ort machen. Er hat einen schönen Strand und einige Sehenswürdigkeiten. Direkt am Strand liegt ein ausgerangiertes **U-Boot** **37**, das Besucher

besichtigen können. Genau gegenüber erhebt sich das weithin sichtbare **Marine-Ehrenmal** **36**. Ein Fahrstuhl befördert Besucher hoch zur Plattform auf 85 m Höhe. Von dort oben hat man einen gigantischen Fernblick über Kiel und die Kieler Förde. Zurück geht es entweder mit dem Bus oder erneut per Fördedampfer. Wer jetzt noch etwas Energie hat, dem sei entweder der Besuch des **Freilichtmuseums Molfsee** **39** empfohlen oder ein Abstecher zu den **Kanalschleusen** **34** in Kiel-Holtenau. Beide Orte sind sehr gut ab Hauptbahnhof mit einem Bus zu erreichen.

Die **Hörn** **20** ist besonders zur Kieler Woche ein beliebter Treffpunkt

102ki Abb.: as ©Petra Nowack - peno



Stadtpaziergang

Kiel ist eine Stadt mit maritimer Atmosphäre, leicht wehendem Wind, vorbeischwebenden Möwen und vor allem mit einem wunderbaren Blick aufs Wasser. Letzteren sollten sich auch Besucher zunächst einmal gönnen, um so die besondere Kieler Atmosphäre aufzunehmen.

Ein Bummel durch die Kieler Innenstadt sollte vor dem **Hauptbahnhof** 1 beginnen, denn von dort erreicht man sehr schnell die zentrale Fußgängerzone. Vorher lohnt es sich aber, eine Prise Meeresluft zu genießen. Dazu quert man die viel befahrene Kaistraße und geht zum Wasser – schon ist sie spürbar, diese ganz besondere Kiel-Stimmung! Links warten

die Fördedampfer am Anleger, im Hintergrund ruhen hochhausgroße Fährschiffe und dagegen liegen winzig wirkende Traditionsschiffe. Man überquert nun einmal die **Hörnbrücke** 19, bewundert erst rechts die Museumsschiffe im Hafen und geht dann links die Treppen hoch und über die Brücke zum **Terminal der Fährgesellschaft Color Line** (tägl. 8–15 Uhr geöffnet). Von diesem gläsernen Terminal kann man einen schönen Blick auf das Kieler Stadtbild und auf die Förde werfen.

Danach geht es zurück zum Bahnhofplatz und von dort nach rechts über die Straße **Sophienblatt** oder alternativ durch das Einkaufszentrum **Sophienhof** 2 bis zur **Fußgängerzone Holstenstraße** 3. Sie war die ers-

Das gibt es nur in Kiel

- › Die **Kiellinie** 26 ist so etwas wie die gute Stube von Kiel. Die Uferpromenade verläuft über etwa 3 bis 4 Kilometer entlang der Kieler Förde. Sie beginnt beim Ostseekai und endet ganz oben beim Tirpitzhafen 33, wo das Segelschulschiff Gorch Fock normalerweise liegt. Vor allem bietet die Promenade einen traumhaften Ausblick aufs Wasser, auf vorbeigleitende Segelschiffe oder – zur richtigen Zeit – auf die riesigen Fährschiffe nach Göteborg und Oslo, die sich gaaanz vorsichtig vorbeischieben. Außerdem befinden sich hier einige Sehenswürdigkeiten und zahlreiche Lokale, deren Terrassen einen traumhaften Blick aufs Wasser bieten.
- › **Carillon-Livekonzert** im ehemaligen Franziskanerkloster. Lediglich ein kleiner Teil ist vom Kieler Kloster 10 übriggeblieben, aber eine sehr

schöne Einrichtung hat sich dort dennoch etabliert. Jeden Tag findet um 12, 15 und 18 Uhr ein Glockenspiel (Carillon) statt, das automatisiert abläuft. An jedem ersten Samstag im Monat ist ein Carillonneur anwesend und bietet ein Livekonzert (11 Uhr).

- › Der **Kieler Anzug** stammt aus der Kaiserzeit und war ein marineblau-weißer Matrosenanzug, der im 19. Jh. vor allem von Jungen der Oberklasse getragen werden durfte. Früher wurde die Kleidung zentral in Kiel hergestellt, daher rührt der Name. Charakteristisch war der auf den Schultern liegende viereckige Exerzierkragen mit drei Streifen. Das Hemd hatte traditionell keine Knöpfe, aber ein Halstuch oder eingnähte Krawatte. Später trugen auch Mädchen dieses Hemd zum Faltenrock. Speziell in der Marine verbreitete er sich weltweit. In der deutschen Marine tragen Mannschafts-

te für Fußgänger umgemodelte Straße in Deutschland! Heute sind hier viele Geschäfte und auch einige Lokale ansässig. Schon nach wenigen Schritten öffnet sich links der Europaplatz mit einer Kieler Institution, der **Wunderino Arena** (s. S. 80). Hier spielt die Handballmannschaft des THW Kiel und dann verwandeln sich ruhige Nordlichter regelmäßig in heißblütige Fans und die Luft in der Halle brennt. Weiter geht es durch die Holstenstraße bis zum **Asmus-Bremer-Platz**, wo ein sichtlich entspannter Alt-Bürgermeister aus Bronze auf einer Bank hockt. Im Hintergrund befinden sich das **Rathaus** 4 der Stadt und das **Opernhaus** 5. Wer sich auf den großen Rathausplatz stellt, mag eine gewisse Ähnlichkeit mit dem

Markusplatz in Venedig erkennen, so behaupten es jedenfalls immer wieder Kieler Lokalpatrioten. Hier glitzert auch schon der innerstädtische See **Kleiner Kiel** 7 und wer meint, dort Haifischflossen zu entdecken, der sei beruhigt: Es handelt sich nur um Kunst im öffentlichen Raum.

Es geht nun zurück zur Holstenstraße, die bald eine schmale Straße mit dem Namen Holstenbrücke kreuzt. Seit 2020 fließt parallel zu ihr ein sehr nett gestalteter, künstlicher Wasserlauf, der von den Kielern „**Kleiner Kiel-Kanal**“ getauft wurde und ansprechende Sitzgelegenheiten zum Verweilen bietet. Früher gab es hier tatsächlich einmal eine Brücke, denn der neue Wasserlauf folgt einer historischen Wasserver-

dienstgrade noch heute diesen Anzug. Aber auch als Schuluniform wird er heute noch genutzt, die Wiener Sängerknaben treten bei Konzerten im blauen Anzug auf und selbst Donald Duck zeigt sich nie anderweitig gekleidet.

- › **Kieler Woche.** Eigentlich ein bescheidener Name, hinter dem sich aber zwei Superlative verbergen: Zum einen das wahrscheinlich größte Volksfest in Nordeuropa und des Weiteren eine der größten Segelregatta-Veranstaltung weltweit. Ambitionierter Sport mit 6000 Seglern geht hier eine wunderbare Symbiose mit einer einwöchigen Dauer-Party ein, bei der es bis zu 2000 Veranstaltungen mit diversen Konzerten auf mehreren Bühnen gibt. Nicht ganz zu Unrecht wird während dieser Woche, die übrigens tatsächlich neun Tage dauert, auch von der „fünften Jahreszeit“ in Kiel gesprochen (s. S. 47).

- › **Kieler Sprotten.** Die berühmten Kieler Sprotten sind kleine, goldgelb geräucherte Heringe, die man am Schwanz anfasst und – schwupps – in einem aufisst, aber ohne Kopf und Schwanz! Dabei werden direkt in Kiel heute gar keine Sprotten mehr geräuchert, sondern hauptsächlich im circa 30 Kilometer entfernten Ort Eckernförde (s. S. 82).

- › **Literaturtelefon.** „Ruf doch mal ein Gedicht an“, hieß es früher und gemeint war zumindest in Kiel ein sogenanntes „Literaturtelefon“. Es wurde als erstes in Deutschland etabliert und vom Kieler Kulturamt betreut. Neugierige konnten anrufen, um einen etwa fünfminütigen Literaturbeitrag zu hören. Regionale Autoren sollten auf diesem Wege bekannter gemacht werden. Das Angebot gibt es heute noch unter Tel. 0431 9018888 und es kann zusätzlich online aufgerufen werden: www.literaturtelefon-online.de

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

bindung. Er geleitet zum **Bootshafen** (rechte Seite), doch Boote dümpeln hier nicht mehr. Heute ist diese kleine Wasserfläche am Ufer mit Stufen versehen, an denen viele Kieler gerne ein kurzes Päuschen einlegen – den Blick dabei immer aufs Wasser gerichtet, versteht sich. Im Hintergrund ragt passgenau das riesige Fährschiff nach Göteborg auf, das abends gegen 19 Uhr ausläuft bzw. morgens um 9 Uhr zurückkehrt.

Noch ein kurzes Stückchen weiter über die Holstenstraße wird am **Alten Markt** 6 die Kieler **Altstadt** erreicht. Leider sind auch hier keine historischen Gebäude mehr erhalten, da Kiel im Zweiten Weltkrieg zu 80% durch Bomben zerstört wurde. Dort steht aber die sehenswerte **St. Nikolaikirche** 9 mit einem „Teufelchen“. Zumindest könnte man die Figur unter der Kanzel für Selbiges halten, doch es handelt sich um Moses, dem Hörner aus dem Kopf wachsen.

Wer es bis hierher geschafft hat, möchte vielleicht eine **kurze Pause** einlegen. Da gäbe es verschiede-

ne Möglichkeiten. Ein süffiges, selbst gebräutes Bier in der Kieler Brauerei (s. S. 77) vielleicht? Oder vielleicht ein oberleckeres Stück Torte im alt-ehrwürdigen Café Fiedler (s. S. 75), das sich an der Dänischen Straße 11 befindet? Aber zuvor sollte man einen Abstecher durch die Falckstraße zum **Kieler Kloster** 10 machen. Auch dieses Gebäude existiert durch das Bombardement im Krieg nur noch in Teilen. Ein aussagekräftiges Denkmal erinnert an Graf Adolf IV., den Gründer des Klosters. Graf Adolf gelobte nach einer gewonnenen Schlacht, sein restliches Leben als Mönch zu verbringen. Diesen Wechsel der „Berufskleidung“ zeigt die Skulptur. Außerdem findet hier täglich um 12, 15 und 18 Uhr ein zauberhaftes Glockenspiel statt.

Die **Dänische Straße** 11 schließt sich vom Alten Markt aus an und gilt als Kiels schickste Einkaufsstraße. Mehrere kleine Fachgeschäfte warten hier auf Kauflustige. Und hier steht mit dem Warleberger Hof auch eines der ältesten Häuser der Stadt, in dem das **Stadtmuseum** 12 untergebracht ist. Am Ende der Dänischen Straße grüßt das Wahrzeichen der Stadt, die **Skulptur der „Kilia“** (s. S. 31). Sie war einst ein Geschenk an einen Preußen-Prinzen, der im benachbarten **Kieler Schloss** 14 residierte. Auch dieses

